

➔ Furcht vor Revanche-Fouls der FPÖ

Rauchverbot

Zickzack beim Tschicken: Selbst zehn Jahre nach dem rot-schwarzen Rauchverbots-Gesetz herrscht noch keine Klarheit, ob künftig in Gaststätten gequalmt werden darf.



Foto: www.picturedesk.com

EHRlich GESAGT

HERR NIMMERWURSCHT

Die ÖVP stimmt dem Rauchverbot erst zu, wenn ein Verfassungsgesetz gegen Wahlzuckerln beschlossen ist. Außerdem sollte die Donau flussaufwärts fließen und der erste Österreicher schon auf dem Mars gelandet sein.



FRAGE DES TAGES

Druck für generelles Rauchverbot in Gastronomie weiter erhöhen?



KRONE.AT-VOTING 53.842 TEILNEHMER

Offene türkis-blaue Versprechen betreffen Pensionisten

Rentner in der Warteschleife

Etliche Projekte von Türkis-Blau sind in der Schwebe. Besonders für Ältere ist das bitter: Denn zwei der größten Versprechen – ein Steuerreform-Teil und ein Plus für Mindestpensionisten – betreffen die Rentner.

Landauf, landab hat Türkis-Blau die Steuerreform beworben – und jetzt droht sie zu platzen. Beschlossen wurde das Ganze nämlich noch nicht, nach dem Koalitionsende ist die Umsetzung unklar. Das trifft vor allem Pensionisten: Denn der erste Reformschritt hätte eine Senkung der Lohnnebenkosten für Geringverdiener vorgesehen, die auf Pensio-

nisten abzielte – diese sind schließlich vor allem durch SV-Beiträge belastet.

Damit nicht genug, hängt auch die versprochene Erhöhung der Mindestpension für jene mit mindestens 30 Beitragsjahren in der Luft: Eigentlich hätte diese ab 2020 gelten sollen. Was damit nun geschieht, ist offen.

ÖVP-Seniorenchefin Ingrid Korosec fordert nun,

dass zumindest diese zwei Punkte umgesetzt werden. Die Senioren, die ihr zufolge größten Anteil an den jüngsten ÖVP-Wahlerfolgen haben, setzten sich schließlich „vehement für die Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen ein“.

Druck auf die eigene Partei macht Korosec auch beim Rauchverbot: „Aktuell bietet sich die Chance, das gekippte Rauchverbot rasch umzusetzen. Ich hoffe auf eine rasche Korrektur, da es im Nationalrat breiten Konsens für ein Verbot gibt.“ KK

Die Analyse



PROF. PETER FILZMAIER

Die neue Regierung

Wir haben eine Regierung. Die vierte in rund zwei Wochen. Ist diese nun, obwohl niemand davon gewählt wurde, die richtige Wahl? Ja.

1 Politik ist die Kunst des Machbaren. Unsere neue Regierung musste sogar ganz schnell gemacht werden. Wir brauchen jemand, der ab sofort das Kanzleramt und die Ministerien führt. Wer sonst außer öffentlich Bediensteten von hohem Rang – wie (Ex-)Höchststrichter und Leiter von ministeriellen Sektionen – soll dazu quasi spontan in der Lage sein?

2 Kritisiert wird, dass die Ministerämter nach dem Parteienproporz besetzt wurden. Die Mehrheit der nun ernannten Beamten ist der ÖVP zuzurechnen, ein paar der SPÖ, einer der FPÖ. Was sonst? Es braucht ja Leute, denen nicht wie Sebastian Kurz & Co. neuerlich das Misstrauen ausgesprochen wird. Also durfte man keine der größeren Parlamentsparteien vor den Kopf stoßen.

3 Auf die Bremsen steigen sollte man nur bei den Wörtern „Übergangs- und Verwaltungsregierung“. Die Verfassung kennt solche Begriffe nicht, die jetzige Regierung hat Rechte und Pflichten wie jede andere auch. Und in Unkenntnis der Dauer von Koalitionsverhandlungen nach der Nationalratswahl weiß niemand, wie lange Brigitte Bierlein und ihr Team im Amt bleiben – und was da auch an politischen Entscheidungen ansteht.

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl Franzens-Universität Graz